

Dem grossen Ellington die Ehre erwiesen

Oberengstringen Fredi Lüscher und Nat Su spielten zusammen im Jazzclub Allmend



Der Oberengstringer Jazzclub Allmend wurde zum Paradies für Duke - Ellington - Fans. Ein Konzert so innovativ wie der berühmte Meister.

HELEN BUSSLINGER

Sie kamen in Scharen. Vielleicht wegen Duke Ellington, einem der grössten Komponisten des letzten Jahrhunderts, dessen Name viel verspricht. Oder wegen Fredi Lüscher, dem Jazzpianisten, der eine besondere Liebe sowohl für Ellington wie Bach hegt, mit seinem verinnerlichteten Stil auffällt und ein bekannter Pianist in der improvisierenden Szene ist. Oder sie kamen wegen Nat Su, einem der bedeutendsten Jazzsolisten des Landes, der mit seinem Altosaxofon stets die Herzen gewinnt.

Schwerkraft überwinden

In seiner Einführung würdigte Klubleiter Martin von Aesch die Verdienste seiner beiden Gäste mit einer witzigen Geschichte und endete mit dem Satz: «Ich bin überschwänglich. Habt Ihr es gemerkt?» Man erlebte das Ergebnis einer ernsthaften Auseinandersetzung mit Ellington, seine Kompositionen waren das Urgestein, auf dem die beiden aufbauten. Zum Vergnügen des Publikums spielten Lüscher und Nat Su die Tiefe und Weite der Ellington-Kompositionen voll aus, ebenso konzentriert wie locker. Das Publikum bekam Raum zum Nachdenken, Träumen und Abheben und hörte Unentdecktes, das andere Horizonte eröffnete. Dass Nat Su, der schon zweimal für kulturelle Leistungen ausgezeichnet wurde, eine aussergewöhnliche Klangkultur pflegt, war zu erwarten - überraschend war die Einladung ins Innere, oft mit einem Trauerflor versehen. Und Fredi Lüscher kann es einfach. Die beiden bewegten sich souverän zwischen knisternder Spannung und sanfter Entspannung.

Die Gäste des Abends genossen nicht zuletzt auch die Atmosphäre im Jazzclub: Zwanzigjährige wie Sechzigjährige fühlen sich wohl, Kinder werden nicht weggeschickt.